

Memorandum

zum rüstungstechnischen Zustand der Streitkräfte der Russischen Föderation

Vorbemerkung:

Das Bild der Russischen Föderation im Westen ist heute geprägt von einer Reihe von Vorurteilen, darunter auch dem Mythos vom völlig desolaten Zustand der föderalen Streitkräfte, die keinerlei Sicherheitsrisiko mehr für den europäischen Raum darstellen sollen.

Auf den folgenden Seiten werden in Form einer Chronologie zum Teil hochbrisante Fakten angeführt, die zwar den westlichen Nachrichtendiensten bekannt sind, in den europäischen Medien dagegen bisher kaum Erwähnung fanden.¹

Es geht uns nicht darum, alte Feindbilder wiederzubeleben. Wenn hier gezeigt wird, wie die UdSSR und die Russische Föderation als ihr Rechtsnachfolger sämtliche Waffenbeschränkungs- und Abrüstungsabkommen missachtet haben, darf dabei nicht vergessen werden, dass es in anderen Staaten ebenfalls Verstöße gab.

Allein Tatsachen wie die detaillierte Vorhersage der Perestroika durch einen KGB-Überläufer in den 60er-Jahren, der Bau quadratkilometergroßer Bunkeranlagen im Ural, das Auftauchen alter Mittelstreckenraketen, die es längst nicht mehr geben dürfte oder der Bau von 500 Interkontinentalraketen der neuesten Generation (all das zu einer Zeit, in der Russland offiziell nur durch westliche Hilfe wirtschaftlich überlebt) dürfen keinem Europäer verheimlicht werden – besonders im Zusammenhang mit der Diskussion über die Osterweiterung der NATO.

Dieses Memorandum ist ein Auszug aus einem umfangreicheren Dossier, das von Karl Leopold von Lichtenfels, einem Schweizer Korrespondenten und Leo H. DeGard, der im März 2002 ein Buch zur Thematik veröffentlichte (siehe Ende des Dokuments). In leicht veränderter Form erschien dieser Text in der Zeitschrift „Magazin 2000plus“, Januar/Februar 2002. Wir danken dem Argo-Verlag (<http://www.magazin2000plus.de/>) für den Mut, dieses Material zu verbreiten und die Genehmigung, es nun frei zu verteilen.

Dieser Text darf (unverändert) bei Nennung der Quelle (www.wk3.net) verbreitet und zitiert werden.

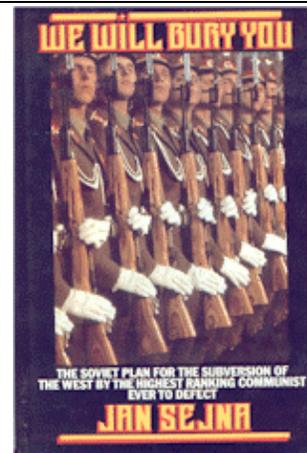
Kontaktadresse: karl.leopold@web.de

Karl Leopold von Lichtenfels

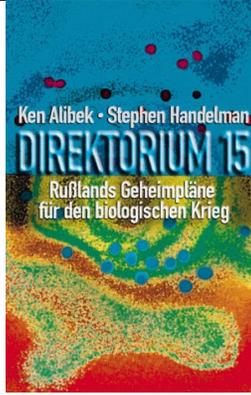
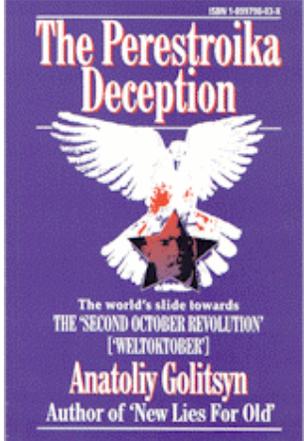
Wien, im März 2002

I. Teil: Chronologie

1931	<p>Dimitrij Z. Manuilskij, 1. Sekretär der Komintern von 1929–1934, in einer Grundsatzklärung an der Lenin Schule für Politische Kriegsführung in Moskau, 1931:</p> <p><i>Gewiss, heute sind wir noch nicht stark genug, um anzugreifen. Unsere Zeit wird in 20 oder 30 Jahren kommen. Und zum Siegen brauchen wir einen Moment der Überraschung. Die Bourgeoisie muss eingeschlafert werden. Wir werden deshalb damit beginnen, die theatralischste Friedensbewegung zu entfachen, die je existiert hat. Es wird elektrisierende Vorschläge und außerordentliche Zugeständnisse geben. Die kapitalistischen Länder, stupide und dekadent, werden mit Vergnügen an ihrer eigenen Zerstörung arbeiten. Sie werden auf den Leim der Gelegenheiten zu neuer Freundschaft kriechen, und sobald sich ihr Schutzgürtel entblößt, werden wir sie mit unserer geballten Faust zerschmettern.</i></p>
1953	Stalin stirbt, auf ihn folgt Chruschtschow.
1961	<p>Der KGB-Major Anatolij Golizyn läuft in Helsinki über und berichtet dem Westen über einen gewaltigen Täuschungsplan, den KGB-Chef Alexander Schelepin ihm und einigen weiteren Offizieren im Mai 1959 eröffnet haben soll. Die Aussagen erscheinen später (1984) in Buchform („New lies for old“):</p> <p><i>Eine Kampagne der falschen Liberalisierung und Demokratisierung des Systems in der Sowjetunion und in Osteuropa, Wiedezulassung der Solidarnosc in Polen, Privatisierung staatlicher Betriebe, Verbreitung der Lüge einer gespannten Beziehung zwischen Peking und Moskau, Auflösung des Warschauer Paktes, Abzug amerikanischer NATO-Truppen aus Europa, eine für die NATO unvorteilhafte Abrüstung, Wiedervereinigung Deutschlands, Konzessionen in Afghanistan, fingierte Machtkämpfe in Moskau, Ausweitung der EG, auch auf Staaten des Ostblocks und später die Sowjetunion, gleichzeitig ein Linksschwenk in den Regierungen Westeuropas: vorwiegend sozialdemokratische oder sozialistische Regierungen, auch im Europaparlament, amerikanische Annäherung an China, das Moskau aber treu bleibt, kommunistische Regierungen in Frankreich, Italien und Staaten der Dritten Welt, schließlich: Schaffung eines totalitären eurasischen Einheitsstaates. (Kapitel 25 und 26, S. 340ff.)</i></p>
1962	Am 28. Juli 1962 schreibt der neue KGB-Chef Wladimir Semitschastnij einen Brief an den nunmehr ins Parteisekretariat beförderten Alexander Schelepin, in dem er eine Kampagne zur Diskreditierung Golizyns vorschlägt, um dessen Ruf im Westen zu zerstören. Darüber hinaus erbittet er den Segen der Partei, „um eine Operation durchzuführen, die zu seiner [Golizyns] Entfernung führt.“ ²
1972	Russland verpflichtet sich in der Genfer Biowaffenkonvention, B-Waffen zu ächten.
1972	Der ABM-Vertrag wird ratifiziert.
Anfang der 80er-Jahre	Europa ist geteilt. Die NATO ist auf der Hut. Die BRD wird stark bewacht. Die wirtschaftliche Situation in Russland ist schlecht. Es fehlt an Geld und v. a. Computertechnologie.
1982	Der ehemalige KGB-Chef Jurij Andropow wird Parteisekretär.
1982	<p>Der tschechische General Jan Sejna veröffentlicht sein Buch „We will bury you“³: Das strategische Hauptziel der Phase 3 im Langzeitplan der Sowjetstrategen, der „Periode dynamischen sozialen Wandels“, sei es, in den Worten der sowjetischen Direktive, „die Hoffnung auf falsche Demokratie zu zerstören“ und die völlige Demoralisierung des Westens zu erreichen. In dieser Phase sollte Russland scheinbar eine freundschaftliche Beziehung zum Westen eingehen, um einerseits die größtmögliche wirtschaftliche und technologische Unterstützung zu erhalten, gleichzeitig aber die kapitalistischen Länder davon überzeugen, dass für sie kein Bedarf an Verteidigungsbündnissen bestehe.</p>
1983	<p>Die USA geben bekannt, dass sie in der Nähe der Stadt Krasnojarsk eine riesige Radaranlage der Russen entdeckt haben, die eine klare Verletzung des ABM-Vertrags bedeutet.</p>

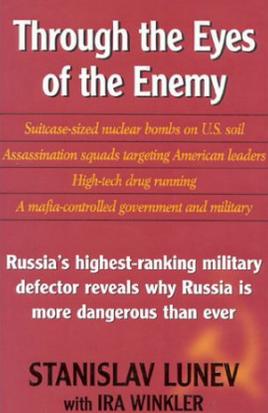


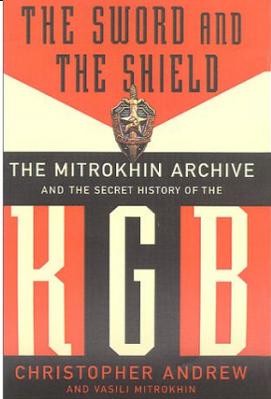
1984	Andropow will vom Totenbett aus das Zentralkomitee bewegen, Michail Gorbatschow zu seinem Nachfolger zu machen. Das Komitee entscheidet sich aber für Konstantin Tschernenko, der jedoch ein Jahr darauf stirbt.
1984	<div data-bbox="412 281 716 724" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="737 275 1385 386" data-label="Text"> <p>Golizyn macht seine 20 Jahre zuvor den Geheimdiensten mitgeteilten Informationen in seinem Buch „New lies for old“ öffentlich und sagt damit den gesamten Perestroika-Prozess voraus – ein Jahr bevor dieser beginnt.</p> </div>
1985	Im April Beschluss einer Plenarsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei zu wirtschaftlichen Reformen.
1987	INF-Abkommen zur Abrüstung der Mittelstreckenraketen
Ende der 80er-Jahre	<p>Die Operation Lutsch („Strahl“), eine ultrageheime Gruppe von KGB-Agenten, über die nicht einmal die Stasi informiert ist, bereitet in der DDR den kontrollierten Kollaps vor.⁴ Der KGB-Agent Wladimir Putin ist zu dieser Zeit in Dresden (unweit Leipzig, wo ab September 1989 die Montagsdemonstrationen gegen das SED-Regime stattfinden). Putin ist angeblich nur ein unwichtiger Agent, wird jedoch für Verdienste, die in seiner Biographie nicht näher geschildert werden, mehrfach ausgezeichnet und ungewöhnlich schnell befördert.⁵ In anderen Ostblockstaaten (z. B. Rumänien) scheint es ähnliche Operationen zu geben.</p>
1989	Der Historiker Natan Ejdelman kommt in „Die russische Revolution von oben“ ⁶ zu dem Schluss: <i>Die Perestroika wird genau so lang dauern, wie der Kreml das duldet.</i>
1990	Präsident Gorbatschow und Präsident Bush unterzeichnen ein Abkommen über drastische Reduzierungen im C-Waffen-Bereich.
1990	Als Jelzin und Sacharow zunehmend mächtiger werden, gründet der KGB als Gegenströmung zu den Reformern den „Zentristischen Block“, dessen politische Absicht offiziell (!) die Auflösung des kommunistischen Systems ist. Der Kommunismus soll durch Nationalismus, die Planwirtschaft durch einen Staatskapitalismus ersetzt werden, während der KGB im Hintergrund die Kontrolle behält. ⁷
Anfang der 90er Jahre	<p>Der zu Beginn der 90er-Jahre entwickelte russische Kampfpanzer T-90 mit Aktivpanzerung ist ein modernes, hochtechnisiertes Waffensystem, das hinsichtlich Kampfwert und technischer Eigenschaften den besten ausländischen Panzern nicht unterlegen ist, sondern sie in mancher Hinsicht sogar übertrifft.</p> <div data-bbox="997 1289 1373 1543" data-label="Image"> </div>
1991	<p>Der Flugzeugträger Admiral Kusnezow wird in Auftrag gegeben. Besatzung: 2626 Mann, Abmessungen: 302,3m x 72,3m x 9,14m</p> <div data-bbox="435 1619 1352 1944" data-label="Image"> </div>

1991	19. August: „Putschversuch“ ⁸
1991	Dezember: offizielle Auflösung der UdSSR, die meisten der Nachfolgestaaten finden sich jedoch im Staatenbund der GUS wieder. Von 15 „unabhängigen Republiken“ ist Estland die einzige, die nicht von einem Ex-Kommunisten geführt wird. ⁹ In der Folge werden zwischen Russland und anderen GUS-Staaten noch engere wirtschaftliche und militärische Bündnisse geschlossen.
1992	In dieser Zeit wird im Westen erstmals von der russischen „Mafiya“ gesprochen. <i>Personell rekrutieren sich die Mitglieder dieser Mafiya fast durchwegs aus der ehemaligen roten Bourgeoisie der Sowjetunion. Es war jenes privilegierte Bürokratenmilieu, das mit dem Zerfall der alten Strukturen in die Lage versetzt wurde, das riesige Imperium zu privatisieren. Dabei war es keiner rechtlichen Kontrolle unterworfen.</i> ¹⁰ (Der Russenmafia-Experte Jürgen Roth)
1992	Stanislav Lunev, der höchstrangige GRU¹¹-Überläufer aller Zeiten, setzt sich in den Westen ab und bestätigt durch seine Aussagen indirekt jene Golizyns und Sejnas.
1992	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;">  </div> <div style="margin-left: 10px;"> <p>Dr. Kanatjan Alibekow, von 1988 bis 1992 Leiter der 32.000 Mitarbeiter des russischen Kombinats BIOPREPARAT, das für die Produktion von biologischen Waffen zuständig ist, setzt sich in den Westen ab und bezeugt, dass Russland nach wie vor biologische Waffen entwickle und hunderte Tonnen von Erregern von Anthrax bis hin zu verschiedenen Pest-Stämmen eingelagert habe.</p> </div> </div>
1992	Es wurden bereits zahllose russisch-westliche Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Laut Gesetz müssen alle ausländischen Investoren russische Partner haben. 1992 sind an 80 Prozent dieser »Joint Ventures« KGB-Offiziere beteiligt. Wladimir Putin in Leningrad ist einer von ihnen. ¹²
1992	Riesige Vermögen aus der Partei- und Staatskasse, aus den Verkäufen von Öl und Gas, verschwinden spurlos. Jewgenij Primakow, Chef des Auslandsgeheimdienstes ¹³ , sorgt dafür, dass eine parlamentarische Untersuchung der Kapitalflucht aus Russland abgeblockt wird.
1993	Jelzin löst das Parlament auf, nachdem dieses Alexander Ruzkoj zum Präsidenten ernannt hat.
1994	Der Reformwille scheint zu erlahmen. Am „Schwarzen Dienstag“ im Oktober verliert der Rubel ein Drittel seines Wertes.
1994	Allein 1994 kommen 223.000 Spätaussiedler aus der Russischen Föderation nach Deutschland. Darunter sind junge Männer, die darauf bestehen, an der (deutschen) Universität mit ihrem militärischen Titel bezeichnet zu werden. ¹⁴
1994 – 1996	Im ersten Tschetschenien-Krieg setzt Russland, das weitaus bessere Waffen und Truppen zur Verfügung hätte, nur schwache, unerfahrene Einheiten ein. Die Öffentlichkeit im Westen erhält das Bild einer völlig unfähigen Armee.
1995	<p>Golizyn veröffentlicht sein zweites Buch „The Perestroika Deception“, in dem er ausführt, dass der Putsch von 1991 nur ein Schmierentheater gewesen sei.</p> <div style="text-align: right;">  </div>

Mitte der 90er-Jahre	Die Clinton-Administration ermöglicht umfangreichen Technologietransfer nach Russland und China. IBM liefert beispielsweise Supercomputer direkt an russische Waffenschmieden, wofür der Konzern später 8,5 Millionen Dollar Strafe zahlen muss. Unter Clinton schrumpft die US Army um 40%, Navy, Air Force und Marines um je 30%, was die Personalstärke betrifft.
Mitte der 90er-Jahre	Die russischen Finanzclans kaufen massenweise die „Kurzfristigen Staatobligationen“ (GKO) der russischen Staatsbank auf, woraufhin sie durch den staatlichen Schuldendienst enorme Gewinne machen.
1996	<i>In wenigen Jahren würde die Wahrscheinlichkeit eines Atomkrieges auf 50% ansteigen.</i> Zitat von Dr. Edward Teller, dem „Vater der Wasserstoffbombe“, über die Fortsetzung der von Präsident Clinton verfolgten Politik
1996	<p>Die New York Times berichtet auf der Titelseite über die gigantische russische Untergrundbasis Jamantau im Ural. Satellitenbilder lassen erkennen, dass 60.000 Menschen, die in zwei eigens geschaffenen Satellitenstädten wohnen, in einem hermetisch abgeriegelten Gebiet eine unterirdische Stadt von mittlerweile 35 km² Fläche geschaffen haben. Offizielle Aussagen sind widersprüchlich, höchstwahrscheinlich handelt es sich jedoch um einen Bunker, in dem Tausende Menschen jahrelang überleben könnten. Kosten: mehrere Milliarden Dollar.¹⁵ Nach Aussagen des KGB-Überläufers Col. Oleg Gordievskij gibt es mehrere solche Anlagen.¹⁶</p> 
1997	Im Februar schreibt die Washington Times über ein Dokument aus Geheimdienstkreisen, demzufolge Russland ein neues Nervengas namens A-232 entwickelt hat. Es handelt sich dabei um eine binäre Waffe, deren Komponenten als Kunstdünger oder chemischer Rohstoff getarnt gelagert werden können. ¹⁷
1997	Nach Angaben von General Alexander Lebed sind aus den Lagern der Regierung der Russischen Föderation zwischen 40 und 100 taktische Nuklearwaffen des Typs RA-115 („Koffer-Atombomben“) verschwunden.¹⁸
1997	1997 bringt Russland eine Rekorderte von nahezu 90 Millionen Tonnen Weizen ein, mit deklarierten Reserven von 20 Millionen Tonnen. Botschafter Richard Staar ¹⁹ , führender Experte für Waffenkontrollen unter der Regierung Reagan, zeigt jedoch auf, dass Russland Getreidevorräte im Umfang von mehr als 362 Millionen Tonnen angelegt hat. ²⁰ (Diese Menge genügt, um die Bevölkerung der gesamten ehemaligen Sowjetunion drei Jahre lang zu ernähren).
1997	Im Oktober macht Premierminister Iwanow eine seltsame Ankündigung, wonach Russland etwa 600 Millionen Dollar zur Lebensmittelbeschaffung für „spezielle Konsumenten“ ²¹ und „bestimmte Regionen“ bereitstellen werde. Die Viehbestände sind nach einem Bericht von SovEkon in den letzten 5 Jahren um 50% gesunken.
1997	Im November unterzeichnete Präsident Clinton PDD-60 (Presidential Decision Directive 60), eine geheime Direktive, in der die seit über 40 Jahren geltende nukleare Einsatzdoktrin, „Raketenabschuss bei Vorwarnung“ durch „Abschuss bei Einschlag“ ersetzt wird. Da die Nuklearwaffen in den USA geographisch stark konzentriert sind, würde es nach einem Erstschlag kaum noch etwas zum Abschießen geben, zumal es auch Unterseebooten nicht gestattet ist, ohne vorherige Kommunikation mit dem Präsidenten Raketen zu starten. Durch die einseitigen Abrüstungsschritte der Clinton-Administration ist die jahrzehntelang gültige MAD-Doktrin („mutual assured destruction“ – „gegenseitig versicherte Vernichtung“) heute nicht mehr wirksam! Dazu kommt, dass die russische Militärdoktrin einen Nuklearkrieg immer schon für führ- und gewinnbar gehalten hat.
1997	Einer Aussage von Richard F. Staar von der Hoover Institution zufolge, stiegen die Rüstungsausgaben Russlands von 2,1 Milliarden Dollar im Jahr 1994 auf 12,8 Milliarden im Jahr 1997. ²²

<p>1997</p>	<p>Bei einer Flugshow in Moskau wird der Anti-Schiff-Marschflugkörper YAKHONT (SS-N-26) ASCM gezeigt. Seine Eigenschaften sind niedriges Gewicht und geringe Abmessungen, Tarnkappentechnologie (Stealth), Überschallgeschwindigkeit und ein auf dem <i>fire-and-forget</i>-Konzept basierendes, völlig unabhängiges Lenksystem. Bei der Entwicklung wurde berücksichtigt, dass der Feind den Start einer Rakete in einer Entfernung von 300 km bemerken und Gegenmaßnahmen einleiten würde, um sie abzufangen. Aufgrund ihrer Immunität gegen elektronische Störmaßnahmen, wegen ihrer hohen Geschwindigkeit von 750 m/s und durch ein Muster komplexer Flugmanöver wird die Yakhont ASCM trotzdem ihr Ziel erreichen. Moderne Seestreitkräfte weltweit besitzen keine effektiven Gegenmaßnahmen gegen diese russische Rakete.</p>	
<p>1997</p>	<p>Es wird öffentlich bekannt, dass sich in der Slowakei und in Bulgarien noch russische SS-23 Kurzstreckenraketen befinden, die nach dem INF-Vertrag schon längst vernichtet sein müssten. Russland hat unter Missachtung der Abkommen 73 dieser Nuklearraketen allein in Osteuropa versteckt. Es besteht der begründete Verdacht, dass Russland auch andernorts viele Raketen nicht demontiert, sondern versteckt hat.²³</p>	
<p>1997</p>	<p>Am Weihnachtstag werden erstmals die neuen aktivmanövrierenden Interkontinentalraketen vom Typ Topol-M in der Region Saratow stationiert. Diese Raketen haben eine Reichweite von 10.500 km bei einer Zielabweichung im Meterbereich. Sie können bis zu 10 Nuklearsprengköpfe tragen, sind mobil und daher leicht zu verbergen. Während die Russen 500 dieser Interkontinentalraketen bauen, haben die Amerikaner ihre letzte Interkontinentalrakete (MX-Peacekeeper) vor mehr als 10 Jahren entwickelt und sind dabei, diese bis 2007 vollständig abzurüsten.</p>	
<p>1998</p>	<p>Verteidigungsminister Sergejew erklärt, dass im Jahr 1997 nicht weniger als 42 neue Waffen- und Militärtechnikmodelle in die Bewaffnung der russischen Armee aufgenommen wurden.</p>	
<p>1998</p>	<p>Die strategischen Raketentruppen führen mehrere Übungen mit Interkontinentalraketen durch, die dabei gewartet und betankt werden.</p>	
<p>1998</p>	<p>Der nuklearbetriebene Raketenkreuzer Pjotr Weliki nimmt den Dienst in der Nordflotte auf. „Peter der Große“ ist der größte Raketenkreuzer der Welt. Experten versichern, dass seine Feuerleit- und Radarsysteme denen westlicher Schiffe überlegen sind.</p>	

1998	<p>Lunev veröffentlicht gemeinsam mit Ira Winkler seine Warnung „Through the Eyes of the Enemy“.²⁴ Er warnt vor russischen Agenten, die im Westen Sabotageakte für die Stunde 0 in einem Blitzkrieg vorbereiten.</p>	
1998	<p>Katastrophale Wirtschaftslage in Russland: 40% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze (1995: 11%), das Durchschnittseinkommen ist ein Viertel jenes von 1991, die Durchschnittspension beträgt 17 Dollar im Monat, die Wirtschaftsleistung ist geringer als die belgische.²⁵</p>	
1998	<p>Die russische Regierung beschließt, weitere 12 Milliarden Dollar für neue Rüstungsprojekte auszugeben, „um international ein Machtfaktor zu bleiben“.²⁶</p>	
1998	<p>Generaloberst a. D. Prof. Anatolij Kunzewitsch, langjähriger Befehlshaber der chemischen Truppen der Sowjetunion, erklärt, dass die vorgesehene Vernichtung der in Russland lagernden chemischen Waffen nicht durchgeführt werden könne, da Russland die dafür erforderlichen 6 bis 8 Milliarden Dollar nicht habe. Zwar habe die russische Regierung ursprünglich eine gewisse Summe für den Anlauf dieses Abrüstungsprogramms vorgesehen, diese sei jedoch vom russischen Verteidigungsministerium für andere Zwecke verwendet worden.</p>	
1998	<p>Die Beweise verdichten sich, dass Russland gegen alle Abkommen eine neue Fabrik für chemische Waffen baut.²⁷</p>	
1998		<p>In Abu Dhabi und Athen werden auf Waffenmessen verbesserte Versionen des revolutionären Shkval-Torpedos gezeigt. Der Shkval ist ein Raketentorpedo, der in einer widerstandslosen Superkavitationsblase unter Wasser unglaubliche Geschwindigkeiten von bis zu 500 km/h erreichen kann. Aufgrund der kurzen Laufzeiten haben westliche Schiffe derzeit keine Möglichkeit, dieser auch atomar bestückbaren Waffe zu entkommen, wodurch die Seekriegsführung revolutioniert werden könnte. Admiral Eduard D. Baltin, pensionierter Kommandant der sowjetischen Schwarzmeerflotte, sagte, dass es im russischen Arsenal noch effizientere Waffen als den Shkval gebe.</p>
1998	<p>Verschiedene Manöver, bei denen ein Angriff auf die USA simuliert wird, finden statt.</p>	
1998	<p>Juli: Der Kommandant der russischen Marine gibt in den russischen Medien bekannt, dass die russische Marine dabei sei, eine große Anzahl landgestützter strategischer Nuklearwaffen auf Kriegsschiffe zu verlegen, wo sie vor gegnerischen Angriffen viel besser geschützt seien.²⁸</p>	
1998	<p>Ende Juli wird Wladimir Putin zum Chef der KGB-Nachfolgeorganisation FSB ernannt. Dies ist ungewöhnlich, da Putin seit 1991 offiziell nicht mehr für den Geheimdienst arbeitete und in den vorangegangenen Jahrzehnten stets nur Generäle zu Vorsitzenden des KGB oder FSB ernannt wurden, Putin jedoch nur Oberstleutnant der Reserve ist. Bald entlässt Putin ein Drittel der 6000 Mitarbeiter des FSB.</p>	
1998	<p>Noch vor der Währungskrise im Spätsommer 1998 erhält Russland im August vom IWF 4,5 Milliarden Dollar, die zu einer Stützungszahlung für den Rubel von insgesamt 22,6 Milliarden Dollar gehören. Diese 4,5 Milliarden Dollar verschwinden bereits am Tag nach dem Transfer von den Konten der Zentralbank der Russischen Föderation. Die russische Presse deckt später auf, dass die Hälfte dieser Summe über Schweizer Institute an die Australian Bank of Sydney geflossen war, von wo wiederum 235 Millionen Dollar an eine dubiose russische Firma gingen. James A. Baker, der US-Außenminister der Wende-Jahre, zitiert in seinen Memoiren den damaligen sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow, den man über den Verbleib von Milliarden deutscher Steuergelder zur Hilfe für die Sowjetunion bzw. Russland befragte: <i>Dinge verschwinden hier einfach. Wir haben eine Menge Geld für die deutsche Wiedervereinigung bekommen, aber als wir unsere Leute anriefen und danach fragten, sagten sie, sie wüssten nicht,</i></p>	

	<p><i>wo es geblieben sei.</i>²⁹ Ende August bricht das Währungssystem zusammen, wodurch der junge Mittelstand fast ausgeradiert wird. Das Kapital der Hochfinanz flieht ins Ausland, pro Monat sind es etwa 1,5 Milliarden Dollar.³⁰</p>
1998	Interfax meldet im Herbst, dass die landwirtschaftliche Produktion gestiegen sei und nun 0,4% höher als 1996 liege.
1998	<p>Russland gibt im Herbst bekannt, dass es an der schlimmsten Nahrungsmittelknappheit seit mehr als 40 Jahren leidet. Die EU beschließt, Nahrungsmittel im Gegenwert von ca. 550 Mio. Dollar zu liefern; die USA senden 625 Mio. Dollar an Nahrungsmitteln. Das Hilfspaket schließt ein Geschenk von 1,5 Mio. Tonnen anderer Waren mit ein.</p> <p>Der russische Landwirtschaftsminister, Viktor Semjonow, bestreitet jedoch, dass es in Russland ernste Probleme mit der Ernährung gebe. Er behauptet, <i>dass diese Kampagne im Auftrag landwirtschaftlicher Produzenten im Ausland geführt werde. Unter dem Vorwand eines ernsthaften Mangels an Nahrungsmitteln versuchen sie, Vorteile für den Import ihrer Produkte zu erlangen.</i>³¹</p>
1998	Von 1992 bis 1998 unterstützte der Internationale Währungsfonds (IWF) die Russische Regierung mit über 20 Milliarden Dollar. 1998 beträgt die Auslandsverschuldung Russlands 200 Milliarden Dollar, wodurch die Schuldentilgung bereits ein Drittel des Staatshaushaltes ausmacht.
1998	Im Oktober meldet TASS, Russland habe seine Ölexporte in den ersten acht Monaten des Jahres um 26,6%, auf 30,2 Mio. Tonnen gedrosselt – trotz Wirtschafts- und Währungskrise! Zusätzlich wurden 107 Millionen Barrel irakisches Öl angekauft.
1998	Nachdem die großen Goldreserven der UdSSR nach dem Zusammenbruch verschwunden sind, kündigt die Regierung an, Gold im Wert von 1.5 Milliarden Dollar auf den Markt zu werfen. Zusätzlich wird der Goldkauf von allen Steuern befreit, um den Bürgern einen Kaufanreiz zu bieten.
1998	Die russische Regierung zahlt monatelang Löhne und Gehälter nicht aus, die Privathaushalte zahlen keine Steuern.
1998	Russland befinde sich <i>auf einem ganz schmalen Pfad zwischen Chaos und Kriminalität</i> , sagt Gennadi Sjaganow, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Russlands, in Bonn. 20 Millionen Menschen in Russland seien ohne Arbeit, 15 bis 20 Millionen litten Hunger, fast die Hälfte der Bevölkerung lebe in Armut. Der <i>nicht regierungsfähige</i> Präsident Boris Jelzin habe dazu beigetragen, dass das Volk <i>ausgeraubt</i> worden sei und nur eine kleine Schicht zu Wohlstand gekommen sei. Die Masse der Bevölkerung sieht den westlichen Kapitalismus als gescheitert an, jeder zweite sehnt sich nach der UdSSR zurück. ³²
1999	Nach Berichten von Tageszeitungen im Jänner leben Menschen in der Region Wologda mangels geeigneter Nahrung von Viehfutter. ³³
1999	<p>Der Ex-KGB Agent Vasilij Mitrochin, der viele KGB-Dokumente versteckte und in den Westen schmuggeln konnte, veröffentlicht mit Christopher Andrew „The Sword and the Shield. The Mitrokhin Archive and the Secret History of the KGB“³⁴. Mitrochin warnt vor Saboteuren, die in den USA und in Westeuropa seit den 60er-Jahren versteckte Waffenlager angelegt hätten.³⁵ In der Folge wird in einem Schweizer Waldstück nach seinen Angaben ein solches Lager gefunden und ausgehoben.</p>
	
1999	März: Das NATO-Bombardement im Kosovo löst in Russland heftige Proteste aus. Die NATO wird von der russischen Bevölkerung zunehmend als Bedrohung empfunden. Jelzin droht mit dem „Dritten Weltkrieg“.
1999	Ende Juli: Die Situation im Nordkaukasus eskaliert, als 2000 schwer bewaffnete Tschetschenen in Dagestan einfallen. Stepaschin kann die Lage nicht kontrollieren und wird als Regierungschef entlassen.
1999	Nachdem Putin Ende März bereits die Kontrolle über die Armee, das Innenministerium und praktisch alle Geheimdienste erhalten hat, macht Jelzin ihn am 9. 8. 1999 offiziell zum Premierminister und proklamiert ihn als seinen Wunschnachfolger. Damit ist zum dritten Mal hintereinander ein ehemaliger Geheimdienstchef an der Spitze der Regierung.

1999	Durch Korruptionsvorwürfe aus dem Ausland (nach US-Zeitungen sollen russische Regierungsbeamte 15 Milliarden Dollar gewaschen haben) gerät die Regierung unter Druck. Da kommt es in Russland zu einer aufsehenerregenden Serie von Bombenanschlägen mit 304 Todesopfern. Bekennerbriefe der „Dagestanischen Befreiungsarmee“ tauchen auf, diese jedoch streitet jede Beteiligung ab. In der Provinzstadt Rjazan werden dagegen russische Geheimdienstler gefasst, die als Zucker getarnte Sprengstoffsäcke im Keller eines Hauses deponieren wollen. Sie erklären der Polizei, es handle sich um <i>eine Übung, um die Wachsamkeit der Menschen zu testen</i> . Putin, dessen Umfrageergebnisse bislang sehr bescheiden sind, greift in Tschetschenien hart durch ³⁶ und profiliert sich als der starke, durchsetzungsfähige Führer, nach dem sich viele Russen sehnen. Innerhalb weniger Wochen gelingt jetzt, was 5 Jahre zuvor innerhalb von 21 Monaten nicht gelang.
1999	Nach einem Bericht in der russischen Publikation Segodnja ³⁷ überwachte Premierminister Tschernomyrdin am 21. Februar in der Nuklearkommandozone Odinstwo eine Übung, deren Zielsetzung darin bestand, die <i>USA in weniger als einer Stunde zu zerstören</i> . ³⁸
1999	Haftbefehl gegen den Financier Boris Abramowitsch Berezowskij, einen der mächtigsten Männer der russischen Hochfinanz. Es zeigt sich, dass die Oligarchen, die Jelzin und Putin zum Aufstieg verholfen haben, nunmehr keineswegs unantastbar sind.
1999	Putin unterstellt sämtliche Nuklearwaffen einem gemeinsamen Oberkommando , was eigentlich nur für einen Angriffskrieg von Vorteil ist; für die Defensive wäre die bisherige dezentrale Lösung besser.
1999	Es zeichnet sich ab, dass die USA aus dem ABM-Vertrag aussteigen wollen, um ein Raketenabwehrsystem zu errichten.
1999	Die NATO zählt nun 19 Mitglieder. Neu hinzu kamen Polen, Ungarn und die Tschechische Republik.
1999	Putin gewinnt mit dem Wahlbündnis „Edinstwo“ im Dezember die Parlamentswahlen. Die größte Fraktion jedoch stellen die Kommunisten dar (123 Mandate). Am 31. Dezember tritt Jelzin ab und übergibt die Macht offiziell an Putin, der 3 Monate später die Präsidentschaftswahl gewinnt.
1999	<i>Jetzt ist das gefürchtete Dach der Mafiya, die Kryscha, der KGB selbst bzw. dessen Nachfolgeorganisation geworden. Jeder weiß endlich, wer das Sagen hat.</i> Der Oligarch Vadim Rabinovich über Putin ³⁹
2000	<i>Ihr im Westen habt uns lange genug gedemütigt. Ihr habt uns bevormundet, unser Land klein gehalten...Jetzt wird alles anders...Das russische Volk hat aus seiner Mitte in einer schweren Zeit einen neuen Anführer erkoren. Eure Kritik an seiner Person ist Kritik an unserer Auferstehung.</i> Ein russischer Reporter in „Deutsche Welle“, Köln, über Putin ⁴⁰
2000	Juni: Russland verlegt taktische Atomwaffen nach Kaliningrad.
2000	Westlichen Schätzungen zufolge sind in den letzten 10 Jahren 250 bis 500 Milliarden Dollar von Russland in den Westen geschafft worden. Experten wie Hans-Joachim Hoppe, der für die Zeitschrift „Osteuropa“ schreibt, glauben, dass auch der russische Geheimdienst Gelder gewaschen und in den Westen transferiert hat.
2000	Nach Angaben des Instituts für Wirtschaft der russischen Akademie der Wissenschaften im Oktober stieg 1999 und 2000 die Industrieproduktion jeweils um 10% an. Die höchsten Zuwachsraten gab es im Bereich der Schwerindustrie und Verarbeitung von Eisen und anderen Metallen. Der Lebensstandard der Bevölkerung änderte sich kaum; Hauptabnehmer der Erzeugnisse ist das Militär.
2000	<p>Mit einer neu entwickelten Plasmafeld-Tarntechnologie gelingt es russischen Kampfflugzeugen gleich an zwei Tagen, einen amerikanischen Flugzeugträgerverband zu überfliegen, ohne dass sie von den vier unabhängigen Radarsystemen der Amerikaner bemerkt werden. (Das Bild zeigt die MiG 1.42, eines der modernsten Kampfflugzeuge der Welt, das vermutlich ebenfalls mit dieser Tarntechnologie ausgerüstet wird.)</p> 
2000	Russland drosselt weiterhin die Exporte und hortet Metalle und Öl.

2000	Am 18. Oktober beginnt in Moskau der Prozess gegen Edmond Pope, der russische Marine-Geheimnisse ausspionierte. Amerikanische Experten geben zu, über die Leistungsfähigkeit des Shkval-Torpedos geschockt zu sein. ⁴¹
2000	Am 20. 12. 2000 wird im Beisein von Wladimir Putin der 83. Geburtstag der russischen Geheimpolizei gefeiert. Nikolaj Patruschew, Ex-KGB-Kollege und Freund Putins, nunmehr Chef des Föderalen Sicherheitsdienstes FSB, meint, die Hauptaufgabe des russischen Geheimdienstes sei heute, zu verhindern, <i>dass ausländische Spione die wahren Absichten der neuen russischen Regierung aufdecken.</i>
2000	Im Dezember beschließt die Duma auf einen Vorschlag Putins hin, die stalinistische Hymne wieder einzuführen und das Rote Banner zur offiziellen Flagge der russischen Armee zu machen. Immer mehr Reservisten müssen an Manövern teilnehmen. An den Grundschulen wurde der Militärunterricht wieder eingeführt.
2000	Nach einer Aussage von Wladimir Makarow, Leiter des Amtes zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität, kontrolliert die Mafia in Russland 500.000 Firmen. ⁴²
2001	Mit Gusinskij, dessen Medienkonzern „Most“ durch regierungskritische Berichterstattung auffiel, kommt ein weiterer der großen Oligarchen ins Schussfeld Putins. Es scheint, dass der Geheimdienst dabei ist, die Macht zunehmend im Kreml zu konzentrieren.
2001	Die russischen Luftlandetruppen sollen bis Ende 2001 um 5000 Mann auf eine Stärke von 45.000 Mann erweitert werden. Die offizielle Begründung dafür ist die russische Teilnahme an Auslandseinsätzen zur Friedenserhaltung. Im Jahr 1999 wurden die Luftlandetruppen bereits von 32.000 auf 40.000 Mann erweitert. Die Luftlandeeinheiten gehören zu den renommiertesten und bestausgerüsteten Einheiten der Streitkräfte. Neu entwickelte Schützenpanzer können ebenfalls per Fallschirm oder Abwurf mit Bremsraketen binnen kürzester Zeit im Gefechtsfeld installiert werden.
Gegenwart	Nach Erkenntnissen von William Lee, einem ehemaligen Analytiker der Defense Intelligence Agency, besitzt Russland zwischen 10.000 und 12.000 Abfangraketen, die von 18 Gefechtsfeldüberwachungs- und Kontrollradarsystemen koordiniert werden. Die Raketen gelten als die besten der Welt. Dieses hervorragende Raketenabwehrsystem ist eine klare Verletzung des ABM-Vertrags.
Gegenwart	Gemeinsam können Russland und China 26 Mal so viele Truppen ins Feld führen, wie die USA.

Jegliche Kriegsführung baut auf Täuschung auf. Daher täusche Unfähigkeit vor, wenn du fähig bist, und Inaktivität, während du handelst. Wenn du nahe bist, erwecke den Eindruck, entfernt zu sein, und wenn du entfernt bist, erscheine nahe. Locke deinen Gegner mit einem Köder; täusche Unordnung vor und schlage ihn.

Sun Tsu, Die Kunst des Krieges, ca. 500 v. Chr.

II. Teil: Der Dritte Weltkrieg und Präkognition

Die Forschung auf dem Gebiet der Parapsychologie hat nachgewiesen, dass Präkognition (übersinnliches Wissen um die Zukunft) tatsächlich existiert. Fast jeder kennt das Phänomen des „vorausgeahnten Telefonanrufs“. Neben spektakulären Fällen wie beim Untergang der Titanic⁴³ oder dem Bergwerksunglück von Aberfan⁴⁴, sind zahlreiche Fälle der echten Präkognition dokumentiert, bei denen Katastrophen vorausgesehen wurden.

Karl Leopold hat in seinem „Lexikon der Prophezeiungen“⁴⁵ 350 Endzeit-Prophezeiungen aus allen Kulturkreisen verglichen und kommt zu dem Schluss, dass es in wenigen Monaten bis Jahren zum Dritten Weltkrieg kommen wird, der offenbar von einem regionalen Konflikt im Nahen Osten eingeleitet und von einem Blitzkrieg russischer Truppen in Mitteleuropa zum Weltkrieg ausgeweitet wird. Dies (sowie der Verlauf und der Ausgang des Krieges) ist aus der Zusammenschau der vielen Einzelprophezeiungen, von denen hier nur eine kleine Auswahl gegeben sei, deutlich ablesbar:

Zu Tauer wird eine Kirche gebaut werden und wenn die Rotrückler kommen so wird es so schrecklich zugehen, dass das höchste Gut in Getauen aufbewahrt werden muß...Es werden die Rotrückler kommen und da wird es schrecklich zugehen. (Egger Gilge, Osttiroler Bauer, 17. Jh.)

Überraschend, wenn es keiner glauben will, kommt der große Krieg. Von Straubing auf den Pilmersberg hinein wird eine Straß gebaut. Auf dieser Straß' kommen sie einmal heraus, dieselben Roten, d' Rotjankerl...Wenn die Rotkapperln kommen, werden viele Leute von ihrem Versteck herausgeholt, denn alles wird verraten. (Mühlhiasl, Klostermüller im Bayerischen Wald, 18. Jh.)

Aus Osten wird dieser Krieg losbrechen. Dieser Krieg wird sehr schnell ausbrechen. Abends wird man sagen: Friede, Friede, und es ist kein Friede, und morgens stehen die Feinde schon vor der Türe; doch geht's schnell vorüber, und sicher ist, wer nur einige Tage ein gutes Versteck weiß. (Wessel Dietrich Eilert, Raum Dortmund, vor 1833)

Russland täuscht Abrüstung vor, rüstet aber im Geheimen auf...Der Angriff aus dem Osten wird auf breiter Front zwischen Nordskandinavien, Deutschland und Norditalien erfolgen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommt der Umsturz von Russland her... Deutschland wird von Osten angegriffen. (Anton Johansson, Fischer aus Norwegen, 1907)

Beim dritten Weltgeschehen kommt noch Russland und fällt über Deutschland her. (Seher aus den Feldpostbriefen von Andreas Rill, Vogesenfront, 1914)

Diese Panzer werden von Osten kommen und mit großer Schnelligkeit gegen Westen fahren...Die Panzerzüge der Russen werden bis zum Rhein fahren. (Josef Stockert, Tischler aus München, 1947)

Gleichzeitig werden Teile des russischen Heeres durch Westpreußen, Sachsen und Thüringen zum Niederrhein vorstoßen, um schließlich von Calais aus die Kanalküste zu beherrschen. (Bruder Adam, Mönch in Würzburg, 1949)

Nach den Wirren auf dem Balkan wird es sein...Der Russe rennt in seinen Keilen dahin, sie halten sich nirgends auf, Tag und Nacht rennen sie bis ins Ruhrgebiet, wo die vielen Öfen und Kamine stehen. (Alois Irlmaier, Brunnenbauer in Freilassing, 1950)

Es kommt ein fürchterlicher Krieg, Russland wird seine Irrtümer in alle Völker verbreiten und in alle Länder Europas einmarschieren, Revolutionen, Hunger, Pest, Erdbeben, Wolkenbrüche. (Elena Aiello, eine stigmatisierte Nonne aus Süditalien, um 1954)

Ich sah russische Panzer in Rottenburg (Neckar) einmarschieren. (Erna Brandt, Kauffrau aus Rottenburg am Neckar, 1961)

Wilde Horden fallen über Italien her. Rom wird ausgeplündert und von Pest und Feuer gegeißelt...Ein Fest roter

Fahnen auf dem Vatikan. Österreich und Westdeutschland werden von Truppen unter dem Geleit sowjetischer Panzer, besetzt. (Frater Giorgio Maria da Terni, Kapuzinermönch aus Todi/Perugina, 1971)

Russland bereitet sich vor, die Erde zu vernichten, die ganze Welt wird umgewälzt...Nur ein Viertel der Menschheit überlebt. (Enzo Alocci, Landwirt und Hafendarbeiter aus Porto San Stefano, 70er-Jahre)

Es droht ein großer Krieg, in den Asien und das Gebiet der Sowjetunion verwickelt sind. Russland wird, wenn keiner es erwartet, eine sehr überraschende Handlung setzen. (María Esperanza Bianchini, Cua/Venezuela, Marienerscheinungen seit 1976)

Lasst euch nicht täuschen, der Ostblock wird euch friedliche Nachgiebigkeit vorspielen, sei es mittels Grenzöffnungen und Grenzverschiebungen, sei es durch Paktauflösungen oder heuchlerische Neutralisierungsvorschläge. Dann erst, wenn ihr aus dem westlichen Schutz ausgeklammert seid, wird er euch plötzlich wie Freiwild überfallen. (Edward Korkowski, Chemiearbeiter aus Pulheim, 1983)

Russland überrennt Europa, ein Blutbad in Italien und im Vatikan, Nationen werden verschwinden, ein großer Teil Russlands wird verbrannt. (Elena P. Leonardi, eine römische Witwe mit Marienerscheinungen von 1953 bis 1983)

Die Ereignisse, die in Europa Platz greifen, sind eine Täuschung. Russland wird die Geißel für alle Nationen, denn es ist nicht bekehrt worden. Russland überfällt den Westen, und China fällt in Asien ein. (Lucia dos Santos, die letzte Seherin von Fatima, 1990)

*Ein Krieg, bei dem die Russen nach Deutschland kommen...Bei Köln ist ein schwarzer Wirbel, an der deutsch-polnischen Grenze ein rapsfarbener Streifen...Berlin verödet. (ein Künstler aus Hamburg, * um 1950)*

*Während die Sowjets Abrüstung signalisieren, planen sie insgeheim einen Blitzkrieg gegen Westeuropa. Sie erweitern ihren Einfluss in Skandinavien. Die Russen besitzen an der Grenze zum Westen, vor allem in der Tschechoslowakei, viele geheime Bunker, in denen sie Kampfstoffe lagern, darunter auch ein spezielles radioaktives Gas. Viele Fabrikgelände in den Warschauer-Pakt-Staaten dienen in Wirklichkeit der Lagerung von Kriegsmaterial. Bereits jetzt haben die Sowjets geheime Kommandotruppen in deutschen Großstädten installiert. Die Russen schlagen mit einer großen Flotte von Transporthubschraubern zu, die auch Atomwaffen laden können. Zuerst überfallen sie Süddeutschland und Österreich. Viele Soldaten tragen westliche Uniformen und sind mit Kopien westlicher Waffen ausgerüstet, um die Streitkräfte des Westens zu verwirren. Ein neu entwickelter Unterwasser-Störsender täuscht westliche U-Boote. Im Verlauf der Invasion versuchen die Deutschen, sich mit den Eindringlingen zu arrangieren, und ein Teil Westdeutschlands wird aufgegeben. (Jan Cornelius van der Heide, * um 1950, Journalist in Oegstgeest/Niederlande)*

Abschließend sei ein Beispiel für die Genauigkeit der Seher gegeben, die zumeist wesentlich mehr Klartext redeten als Nostradamus:

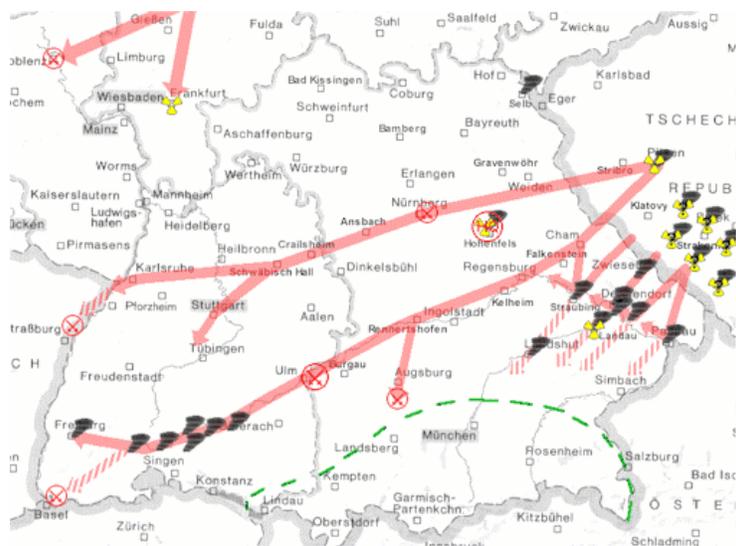
Die erste Karte zeigt die Auswertung eines Dokuments des Warschauer Pakts aus dem Jahr 1964 mit dem Titel „Aufgaben der Tschechoslowakischen Armee im Kriegsfall“.

Die zweite Karte zeigt die Durchzugsrichtung der „Feinde aus dem Osten“ aus den Vorhersagen verschiedener historischer Seher aus Bayern und Böhmen. (aus dem Buch von Leo DeGard)



Zeichenerklärung:

- ☸ Geplanter Atomwaffeneinsatz, als Ziele genannt wurden v.a.
 - Truppenteile der 7.US-Armee
 - US Nuklearanlagen in Bayern und Baden-Württemberg
 - Hauptquartiere
 - Luftraumüberwachung
 - Truppenteile des 2.Korps der Bundeswehr
 - Kommandoposten
 - Luftabwehrstellungen
- Insgesamt war der Einsatz von 131 Nuklearwaffen in 2 Wellen vorgesehen:
96 Raketen und 35 Bomben
- ← Hauptvormarschrichtungen, denen entlang der Achse Gravenwöhr- Ansbach- Schwäbisch Hall zwei Straßen und entlang der Achse Regensburg- Ingolstadt- Donauwörth eine Frontstraße folgen sollte.
- Für die Achse Pilsen- Nürnberg- Karlsruhe war die Errichtung einer Feldpipeline vorgesehen.



Zeichenerklärung:

- ☸ Ort an dem den Vorhersagen zufolge der Einsatz einer vermutl. atomaren Massenvernichtungswaffe wahrscheinlich erscheint.
- Im einzelnen sind das:
Truppenübungsplatz Hohenfels
Landau an der Isar
Frankfurt
Pilsen
Böhmische Wälder (genauer Ort unklar, vermutlich flächendeckend)
- ← Hauptvormarschrichtungen, unklarer Verlauf v.a. im Gebiet zwischen Donau und Inn
- ☸ explizit vorhergesagte Zerstörungen
- ☸ Schauplatz vorhergesagter Schlachten
- ☸HQ prophezeit es russisches Hauptquartier
- angeblich verhältnismäßig sicheres Gebiet

Anhang:

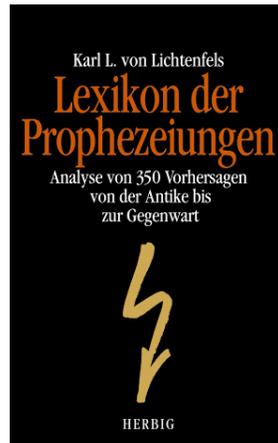
Internet-Adressen:

Prophezeiungen: www.wk3.net

Krisenvorbereitung: www.surivalpress.org

Literatur:

- Leo H. DeGard, *Wer plant den 3. Weltkrieg? Eine Analyse aus prophetischer, militärstrategischer und geheimdienstlicher Sicht* (Rottenburg: Kopp-Verlag, 2002) 190 S.
- Karl Leopold von Lichtenfels, *Lexikon der Prophezeiungen. Eine Analyse von 350 Vorhersagen von der Antike bis heute* (München: Herbig, ²2001), 416 S.
- Karl Leopold von Lichtenfels, *Lexikon des Überlebens. Das Survival-Handbuch für Krisenzeiten* (München: Herbig, ²2001) 496 S.



Endnoten:

- ¹ In den USA dagegen werden Stimmen wie jene von J. R. Nyquist oder Joel Skousen nicht müde, auf die gefährliche Lage hinzuweisen.
- ² Quelle: Semichastny an Shelepin, 28 Juli 1962, in St. 33/26c, 31 August 1962, TsKhSD, fond 4, opis 14, delo 13, ll. 1-6.
- ³ Sejna, Jan, *We will bury you* (London: Sidgwick & Jackson, 1982)
- ⁴ Reuth, Ralf Georg/Bönte, Andreas, *Das Komplott. Wie es wirklich zur deutschen Einheit kam* (München: Piper, 1993, ³1995) 251 S.
- ⁵ Rahr, Alexander, *Wladimir Putin. Der „Deutsche“ im Kreml* (München: Universitas, 2000) 286 S. S. 69ff.
- ⁶ Ejdelman, Natan J., *„Revoljucija sverchu“ v Rossii* (Moskau: Izdat. Kniga, 1989) 171 S.
- ⁷ Rahr, *Putin*, S. 70
- ⁸ Beim „Putsch“ sollte der Petersburger Oberbürgermeister Sobtschak vom KGB am Flughafen verhaftet werden, was sein Assistent, der KGB-Mann Putin, verhinderte, indem er eine Miliz zum Schutz Sobtschaks zum Flughafen schickte. Wie verfuhr Sobtschak nach dem misslungenen „Putsch“ mit dem KGB? Er machte drei ehemalige KGB-Offiziere zu Bürgermeistern!
- ⁹ *International Currency Review* 22, S. 3 – 4, zitiert nach Nyquist, J. R., *Origins of the Fourth World War* (Chula Vista: Black Forrest Press, 1999) 258 S.

- ¹⁰ Roth, Jürgen, *Der Oligarch. Vadim Rabinovich bricht das Schweigen* (Hamburg: Europa Verlag, 2001) 300 S., S. 158
- ¹¹ militärischer Geheimdienst der UdSSR
- ¹² vgl. Rahr, *Putin*. Die Situation erinnert an Lenins Neue Ökonomische Politik (NEP) in den 20er-Jahren, die ebenfalls versuchte, ausländische Investoren ins Land zu holen.
- ¹³ Nachfolgeorganisation der Ersten KGB-Hauptverwaltung
- ¹⁴ <http://www.mathematik.uni-ulm.de/germnews/1995/01/012200.html#5>
- ¹⁵ http://www.wnd.com/news/article.asp?ARTICLE_ID=17518
- ¹⁶ Andrew, Christopher/Gordievsky, Oleg, *KGB. The Inside Story of Its Foreign Operations from Lenin to Gorbachev* (New York: Harper Trade, 1990) 776 S.
- ¹⁷ <http://www.security-policy.org/papers/1997/97-D19.html>
- ¹⁸ u. a. in der Pressekonferenz von *Interfax* am 20 November 1997
- ¹⁹ sein wichtigstes Buch: Staar, Richard F., *The New Military in Russia. Ten Myths That Shape the Image* (Annapolis: Naval Institute Press, 1996) 248 S.
- ²⁰ <http://www.angelfire.com/on/GEAR2000/nuclear.html>
- ²¹ eine gängige Chiffre für das Militär
- ²² zitiert von Dr. J. Michael Waller, Vizepräsident des American Foreign Policy Council, *Washington Times*, 23. 1. 1998
- ²³ http://www.wnd.com/news/article.asp?ARTICLE_ID=17516
- ²⁴ Lunev, Stanislav/Winkler, Ira, *Through the Eyes of the Enemy* (Washington, D. C.: Regnery Publishing, 1988) 177 S.
- ²⁵ *Washington Post*, 15. 8. 1999
- ²⁶ <http://www.schweizerzeit.ch/2998/russ.htm>
- ²⁷ Jevgenija Albaz und David Hoffman, "Soviets Reportedly Built Chemical Weapon Despite Pact with U.S.", *Washington Post*, 16. 8. 1998.
- ²⁸ <http://www.marynet.com/advisor/Download/download.html>
- ²⁹ http://www.konservativ.de/hvd/hvd_mosk.htmv
- ³⁰ Rahr, *Putin*, S. 186
- ³¹ <http://www.marynet.com/advisor/Download/download.html>
- ³² Zeitungen vom 27.11.1998 APA, AP, dpa
- ³³ Zeitungen vom 16.1.1999, dpa-Korrespondentin Dorothea Hülsmeier
- ³⁴ Andrew, Christopher/Mitrokhin, Vasili, *The Sword and the Shield* (Basic Books, 1999) 720 S.
- ³⁵ http://www.fas.org/spp/starwars/congress/1999_h/has299010_0.htm
- ³⁶ u. a. mit Vakuumbomben, die ihre Opfer verbrennen oder ersticken lassen
- ³⁷ Diese kritische Zeitung des Media-Most-Konzerns wurde dieser Tage auf Geheiß Putins eingestellt.
- ³⁸ *Vortex* 2/99, S. 20
- ³⁹ Roth, *Der Oligarch*, S. 24
- ⁴⁰ zitiert nach Rahr, *Putin*, S. 244
- ⁴¹ <http://groups.yahoo.com/group/armstrade/message/2883>
- ⁴² <http://www.etika.com/deutsch5/5r0.htm>
- ⁴³ <http://www.parapsychologie.ac.at/programm/schiff.htm>
- ⁴⁴ <http://www.prophezeiungen-zur-zukunft-europas.de/WissHgrd-Aberfan.htm>
- ⁴⁵ Lichtenfels, Karl Leopold von, *Lexikon der Prophezeiungen. Eine Analyse von 350 Vorhersagen von der Antike bis heute* (München: Herbig, 2000) 416 S. ISBN: 3776621478 Das weltweit umfangreichste und genaueste Werk zur Thematik.